



Saugut!

Seit über zwanzig Jahren hat Sabine Duda aus Ostfriesland ein „saugutes“ Hobby: Sie kümmert sich hingebungsvoll um Schweine. Gemeinsam mit dem Verein „Schweinefreunde“ ist es ihr erklärtes Ziel, auf eine artgerechte Haltung aufmerksam zu machen, und zwar weit über Ostfrieslands Grenzen hinaus. Denn: Ein Minischwein ist eben kein Schoßhund!



Text ■ Colla Schmitz, Fotos ■ fotolia, privat

„Passen Sie auf, wenn Sie zu weit fahren, landen Sie in Schweindorf“, warnt Sabine Duda, als sie den Weg nach Eversmeer erklärt. Haha, sehr komisch. Doch der Hinweis war durchaus ernst gemeint. Denn wenn man vor lauter Begeisterung über die boßel-freudigen Ostfriesen die richtige Abzweigung übersieht, ist man schneller in Schweindorf, als man denkt. Zum Glück gibt es Handys. „Kein Problem“, meint Sabine Dudas Mann Holger und spielt „Navi für Ortsunkundige“. Und plötzlich taucht wie aus dem Nichts das Hofschild „Schweineparadies“ auf. Angekommen. Endlich. Ein Bauernhaus aus rotem Klinker, typisch für die Region. Vom Stall aus geht es direkt in die Küche. Schweinebilder, Figuren und Fotos, wohin man auch schaut. Von den Borstenviechern ist allerdings keine Spur. „Die haben ihre eigenen Häuser“, erklärt Sabine Duda. Und zwar draußen. Zurzeit beherbergen die Dudas 15 Schweine. Zehn Minis und fünf „Normale“. Begeistert tobt die Rasselbande durch den Schnee. Seit über 20 Jahren setzt sich Sabine Duda mit den Vierbeinern auseinander: „Angefangen hat alles mit zwei vietnamesischen Hängebauchschweinen namens Bärbel und Eberhard Schäfer. Später folgten die Minischweine Castor und Pollux. Nach und nach entwickelte das Ganze eine gewisse Eigendynamik.“ Vor sieben Jahren stieß die Wahl-Ostfriesin dann auf den frisch gegrün-

deten Verein „Schweinefreunde“. Oberstes Ziel: „Das Ansehen der Schweine in der Öffentlichkeit zu verbessern sowie aktiv für den Schutz und die artgerechte Haltung der Schweine einzutreten.“ Inzwischen hat der Verein knapp 120 Mitglieder.

Krankenschwester von Beruf

Aus den Beiträgen wird das Futter für die Hausgenossen finanziert, bis diese in andere Familien vermittelt oder jemand die Patenschaft für sie übernommen hat. „Damit komme ich gut über die Runden“, erklärt die 49-Jährige. Und das, obwohl die Tiere in 14 Tagen stolze fünf Zentner vertilgen. Füttern, Misten, das ein oder andere Wehwechen behandeln und natürlich jede Menge Streicheleinheiten verteilen, da könnte man glatt meinen, die Arbeit im hauseigenen „Schweineparadies“ wäre ein Vollzeitjob. Sabine Duda grinst: „Ganz so ist es nicht. Ich arbeite als Krankenschwester in der Dauernachtwache auf der Intensivstation des Wittmunder Krankenhauses.“

Psychologische Ähnlichkeit

Nach einer anstrengenden Schicht sind es jedoch die Schweine, die ihr neue Kraft geben. Ein Nasenstüber hier, eine Schmu-sestunde da. „Sie lieben den Kontakt zum

Menschen und sind uns psychologisch übrigens sehr ähnlich“, erläutert die Expertin und bevor die Frage überhaupt gestellt ist, gibt sie auch schon die Antwort: „Nein, Schweine stinken nicht. Sie würden niemals ihr Nest beschmutzen. Für mich riechen sie irgendwie nach einer Mischung aus Blümchen und Maggi.“ Den Beweis tritt Johannes an. Ein riesiges Hauschwein, das um die 300 Kilogramm wiegt und trotz seiner Begeisterung für das Bad im Matsch geruchsneutraler als ein nasser Hund ist. „Er ist normal groß“, versichert seine Halterin. Nur seien wir gar nicht mehr daran gewöhnt, diese Tiere ausgewachsen zu sehen, weil sie bereits im Kindesalter geschlachtet würden. Johannes hat buchstäblich Schwein gehabt, weil er als Ferkel nicht auf dem Grill, sondern bei Sabine Duda landete.

... wenn Sie zu weit fahren, landen Sie in Schweindorf

Husumer Protestsau

Johannes grunzt zustimmend und lässt sich kraulen. Mit ihm kam zeitgleich Würmchen auf den Hof – eine Husumer Protestsau. „Die heißen wirklich so“, versichert die 49-Jährige. Die Rasse geht auf das 19. Jahrhundert zurück. Als man der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein seinerzeit untersagte, ihre rot-weißen Flaggen zu hissen, züchteten sie aus politischer Rebellion rot-weiße